

Empfohlen und
gratis verbreitet von:

Sack
Fachmedien



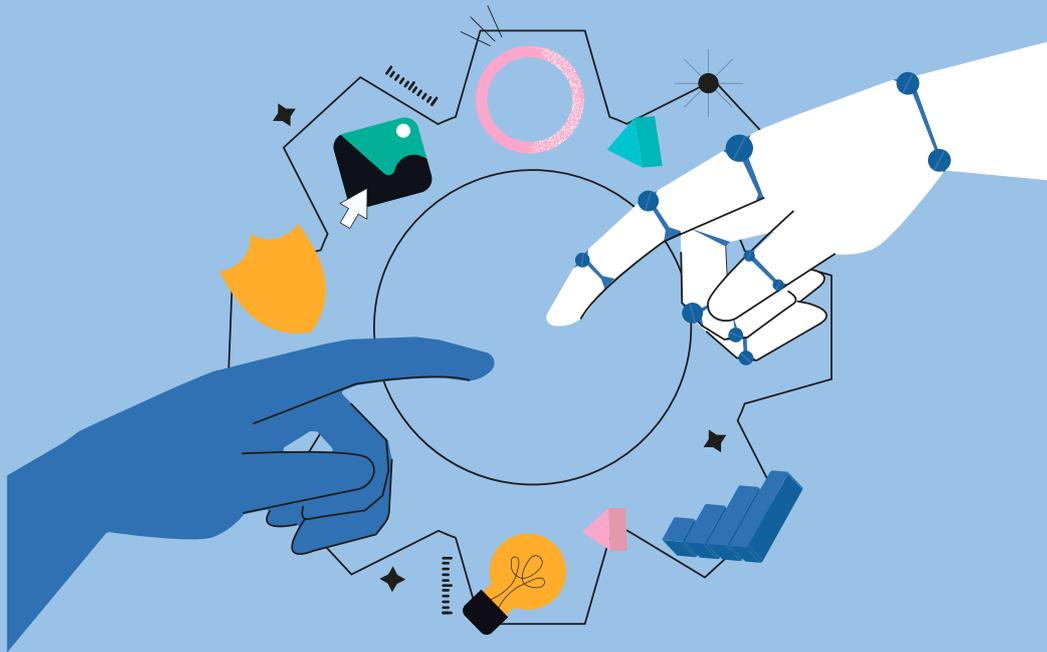
KI-in-Kanzleien.de
magazin **spezial**

ffi Verlag
Freie Fachinformationen

Das Magazin zum Einsatz von KI in der Kanzlei

Die KI-Steuerkanzlei

Von smarterer Organisation
bis zu optimalem Marketing



© Adobe Stock - Andrey

**So kann KI die
Kanzleiorganisation
optimieren**

Fünf Beispiele

**Bessere Recherche
dank KI?**

Neue Chatbots
im Überblick

**KI im Marketing
und Recruiting**

Einsatzmöglichkeiten
und Prompts

Ihr KI-Partner

 **Taxy.io**



Webinar zur E-Rechnung

Jetzt vorbereiten
und Chance zur
Digitalisierung der
Mandantschaft
nutzen



Referent
Johannes Franz



Termin
29.01.2025
14:00 Uhr

Jetzt anmelden >



▶ EINFÜHRUNG

KI-Tools in der Steuerberatung: Potenziale und Herausforderungen

Benjamin Bhatti 3



▶ KANZLEIORGANISATION

Wie kann KI die Kanzleiorganisation verbessern? Fünf Einsatzmöglichkeiten

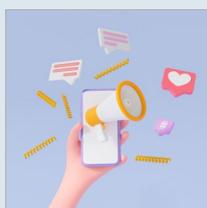
Carmen Wolf 7



▶ RECHERCHE

Bessere Recherche dank KI? So verändern Chatbots die steuerrechtliche Recherche

Verena Schillmöller 12



▶ MARKETING

KI im Kanzleimarketing und Recruiting

Marius Braun & Natalia Künstle 15



▶ MARKETING

ChatGPT und Co. im Marketing und Recruiting: Die besten Prompts für die optimale Nutzung

Susanne Pannenbäcker, Johanna Weiers, Angela Hamatschek & Melchior Neumann 18



▶ MARKTÜBERSICHT

Die besten KI-Tools für Steuerkanzleien im Überblick 22



© Adobe Stock - Urupon

KI-Tools in der Steuerberatung: Potenziale und Herausforderungen

Automatisierung von Vorgängen zur Fehlerreduktion

Benjamin Bhatti

Ob die dynamische Routenführung von Google Maps oder das neue Lied in der Spotify-Playlist: Überall steckt KI drin. Microsoft nennt seine KI-Lösung den Copiloten. Der Begriff zeigt gut, wie Unternehmen oder deren Mitarbeitende Künstliche Intelligenz für sich nutzen können: Als Unterstützung oder als Werkzeug für unliebsame Routinetätigkeiten. Derzeit durchdringen KI-gestützte Lösungen somit auch sämtliche Facetten der Steuerberatung. Die Einsatzmöglichkeiten erweisen sich dabei als vielfältig. Schließlich fordern heutige Unternehmen mit Blick auf sich schnell verändernde Rahmenbedingungen mehr als nur traditionelle Steuerberatungsmethoden, um der Konkurrenz voraus zu sein.

Doch trotz der vielen angestrebten Vorteile werden auch Bedenken laut: Wie vertretbar ist es ethisch, wenn Arbeitsplätze massenhaft entfallen – oder sich jedenfalls so grundlegend verändern, dass Menschen auf der Strecke bleiben? Welche möglichen Risiken ergeben sich aus der steigenden Abhängigkeit von Technologie? Im Angesicht der radikalen Entwicklungen gilt es, die richtige Balance zwischen Innovation und Verantwortung zu finden, um das volle Potenzial der KI in der Steuerberatung auszuschöpfen und gleichzeitig andere Entwicklungen in der Branche nicht zu vernachlässigen. Mehr als 40 Prozent der Steuerberaterinnen und Steuerberater haben ihre Kanzleien noch nicht digitalisiert. Selbst wenn diese Gruppe die Chancen von KI bereits erkannt hat, kann sie aufgrund der fehlenden Digitalisierung nur einen geringen Nutzen aus der KI ziehen.

Potenzielle Stolperfallen frühzeitig identifizieren

Mit KI-gestützten Systemen lassen sich repetitive Aufgaben automatisieren, beispielsweise können Belege als unstrukturierte Daten aus heterogenen Quellen verarbeitet werden. Dies spart Zeit und reduziert die Fehleranfälligkeit. Bereits jetzt erzielen Buchungsautomaten mit KI-Unterstützung bessere Ergebnisse als die zuvor eingesetzten rein regelbasierten Systeme. Auch im Rahmen der Erstellung von Einkommensteuererklärungen eröffnet die Belegvorerkennung und -zuordnung den Raum, um die Früchte der neuen Technologie zu ernten. Dies entlastet Steuerberaterinnen und Steuerberater von monotonen Tätigkeiten und ermöglicht ihnen, sich auf komplexere und – um noch mehr dem Namen des Berufes gerecht zu werden – beratungsintensivere Aufgaben zu konzentrieren.

KI-Technologien ermöglichen die Verarbeitung großer Datenmengen und liefern wertvolle Einblicke und Prognosen. Das umfasst beispielsweise Risikobewertungen, bei denen Künstliche Intelligenz potenzielle Fallstricke in Steuerangelegenheiten identifizieren kann, indem sie sowohl historische Daten als auch aktuelle Trends analysiert – besonders für Betriebsprüfungen ein Gamechanger. Durch die Analyse von Finanzdaten kann KI auch direkt steuerliche Optimierungen vorschlagen, welche die Steuerlast eines Unternehmens in einem legalen Rahmen minimieren kann.

Auch der Blick in die Zukunft lässt sich nun automatisiert gestalten: So können KI-gestützte Prognosen zukünftige Steuerverpflichtungen abschätzen und damit eine bessere finanzielle Planung ermöglichen. Zudem lässt sich die Einhaltung von Steuervorschriften verbessern, indem Fehler in Steuererklärungen und -meldungen auf die Schnelle erkannt und Korrekturmöglichkeiten vorgeschlagen werden, was im besten Fall das Risiko von Nachforderungen

Erleben Sie KI in Aktion!

Bei den Taxy.io KI Days

 Taxy.io

- Interaktive Diskussionen
- Praxisnahe Beispiele
- Kostenlos und unverbindlich

Hier
kostenfrei
anmelden
www.taxy.io/ki-days

durch die Finanzbehörden signifikant verringert. Im Rausch dieser enormen Vorteile sollte sich allerdings auch jeder vor Augen führen, dass die Nutzung von KI in der Steuerberatung den Umgang mit sensiblen Daten erfordert. Strenge Datenschutzmaßnahmen erweisen sich als notwendig, um die Vertraulichkeit und Sicherheit von Mandanteninformationen zu gewährleisten.

Grenzenlose Potenziale, viele neue Lösungen

Neben den Werkzeugen der etablierten Anbieter wie DATEV, Lexware Office und sevDesk existieren bereits viele kreative Lösungen für die Vorverarbeitung von Rechnungen, wie die des österreichischen Anbieters Finmatics und des deutschen Anbieters buchhalter.pro. Letztere Lösung überlässt die Behandlung von Fehlern, die unweigerlich bei Echtzeitverarbeitung und Nutzung lediglich eines einzigen KI-Systems entstehen, nicht den Steuerkanzleien, sondern nimmt diese in einem ausgelagerten Prozess, unter Einsatz verschiedener KI-Technologien und menschlicher Eingriffe, vor.

Auf diese Weise können Steuerkanzleien von dem vielfältigen Nutzen bereits vorhandener KI-Technologien profitieren, ohne selbst umfassendes Bediener-Knowhow zu besitzen. Andere vollständig KI-gestützte Plattformen analysieren die Finanzdaten von Unternehmen und schlagen automatisiert Steueroptimierungsstrategien vor. Solche Lösungen bleiben stets auf dem neuesten Stand der Steuergesetzgebung und helfen dem nutzenden Berater oder der nutzenden Beraterin, legale Steuervorteile auszumachen und für seine Mandanten und Mandantinnen zu nutzen.

Erste Prototypen existieren bei DATEV, Haufe oder Otto Schmidt, auch wenn sie noch keinen Kontext zu individuellen Finanzdaten haben und somit bisher nur sehr limitiert einsetzbar sind. Viele Verlage arbeiten an eigenen Lösungen, während kleinere Start-ups Chatbots entwickeln, die auf individueller Datenbasis von einzelnen Steuerberatern und Steuerberaterinnen genutzt werden können. KI-Systeme zeigen sich außerdem in der Lage, kontinuierlich die Finanztransaktionen eines Unternehmens zu überwachen und Unregelmäßigkeiten oder potenziell problematische Transaktionen zu melden, was die Compliance erhöht und das Risiko von Strafen reduziert.

Hinzu kommt eine Vereinfachung der alltäglichsten Büroarbeiten: Was sich aktuell noch nach Science-Fiction anhört, wird in wenigen Jahren absoluter Standard sein. Chatbots nutzen neuronale Netze, erkennen Muster in Daten und treffen darauf basierend Vorhersagen. Dies ermöglicht es ihnen, komplexe menschliche Sprache zu verstehen und sogar nachzuahmen. Systeme wie ChatGPT und Microsoft Copilot revolutionieren die Art und Weise, wie Menschen mit Technologie interagieren und Aufgaben erledigen. Microsoft Copilot, eine KI-gestützte Technologie, die in Microsoft 365 integriert ist, bietet verschiedene Einsatzgebiete und Anwendungsfälle. In Outlook kann Copilot helfen, E-Mail-Vorlagen zu erstellen oder automatisierte Antworten auf häufig gestellte Fragen zu generieren.

Präzise Analysen als Fundament

Da es sich bei der Mehrzahl der KI-Produkte um Massen-anwendungen handelt, erfordert die Integration von KI in die alltäglichen Workflows bedauerlicherweise eine sorgfältige Konzeption sowie die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich an diese neuen Technologien anzupassen. Die Hersteller orientieren sich insoweit weiterhin an traditionellen Produktdefinitionen. Steuerkanzleien sollten ihre IT-Infrastruktur zuallererst prüfen und sicherstellen, dass sie die neuen KI-Potenziale überhaupt ausschöpfen können. Zudem sollten Entscheiderinnen und Entscheider überlegen, welche neuen Geschäftsfelder sich durch Künstliche Intelligenz eröffnen und wie sie diese optimal nutzen lassen.

Software-Dienstleister spielen dabei eine entscheidende Rolle, weil ihre Service-Teams Optimierungspotenziale identifizieren, Automatisierungsmöglichkeiten nach Bedarf schaffen und KI-Technologien nahtlos in ihre Programme integrieren. Ein passendes Beispiel für eine erfolgreiche Integration bietet die automatisierte Rechnungseingangsverarbeitung. Unsere mittelständische Kanzlei (80 Mitarbeitende) implementierte bereits vor Jahren eine KI-gestützte Lösung von buchhalter.pro. Dies reduzierte den Zeitaufwand für die Bearbeitung von Rechnungen um mehr als 70 Prozent und erhöhte gleichzeitig die Genauigkeit der Datenverarbeitung. Die Weitergabe nach DATEV sowie die dortige Verarbeitung erfolgen ebenfalls weitestgehend automatisiert.

Ausgewogenes Verhältnis von Respekt und Bescheidenheit

KI stellt die größte Disruption innerhalb der Steuerberatungsbranche dar. Sie bietet erhebliche Vorteile in Bezug auf Effizienz, Genauigkeit und Compliance. Für die Intensität an betriebswirtschaftlicher Beratung kann sich der Wegfall von Routineaufgaben als enormer Segen herausstellen. Gleichzeitig müssen Verantwortliche jedoch die Herausforderungen, insbesondere im Bereich des Datenschutzes, aber auch mit Blick auf ethische Bedenken, ernst nehmen und sorgfältig adressieren.

Doch Vorsicht: Bei aller Eile, die momentan geboten ist, um den Anschluss in der Steuerberatungsbranche nicht zu verlieren, sollten Entscheiderinnen und Entscheider die Einführung von KI sorgfältig planen. Ist all dies gegeben, wird KI sich nicht

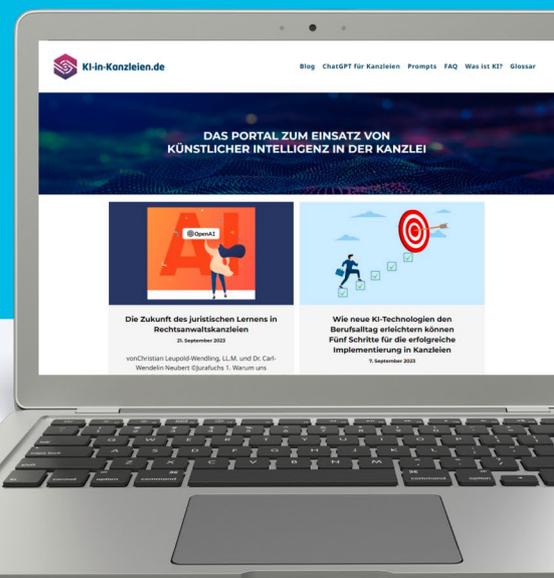
als Bedrohung, sondern als Chance erweisen, um Prozesse zu optimieren oder gar neu zu denken und zukunftssicher zu gestalten.



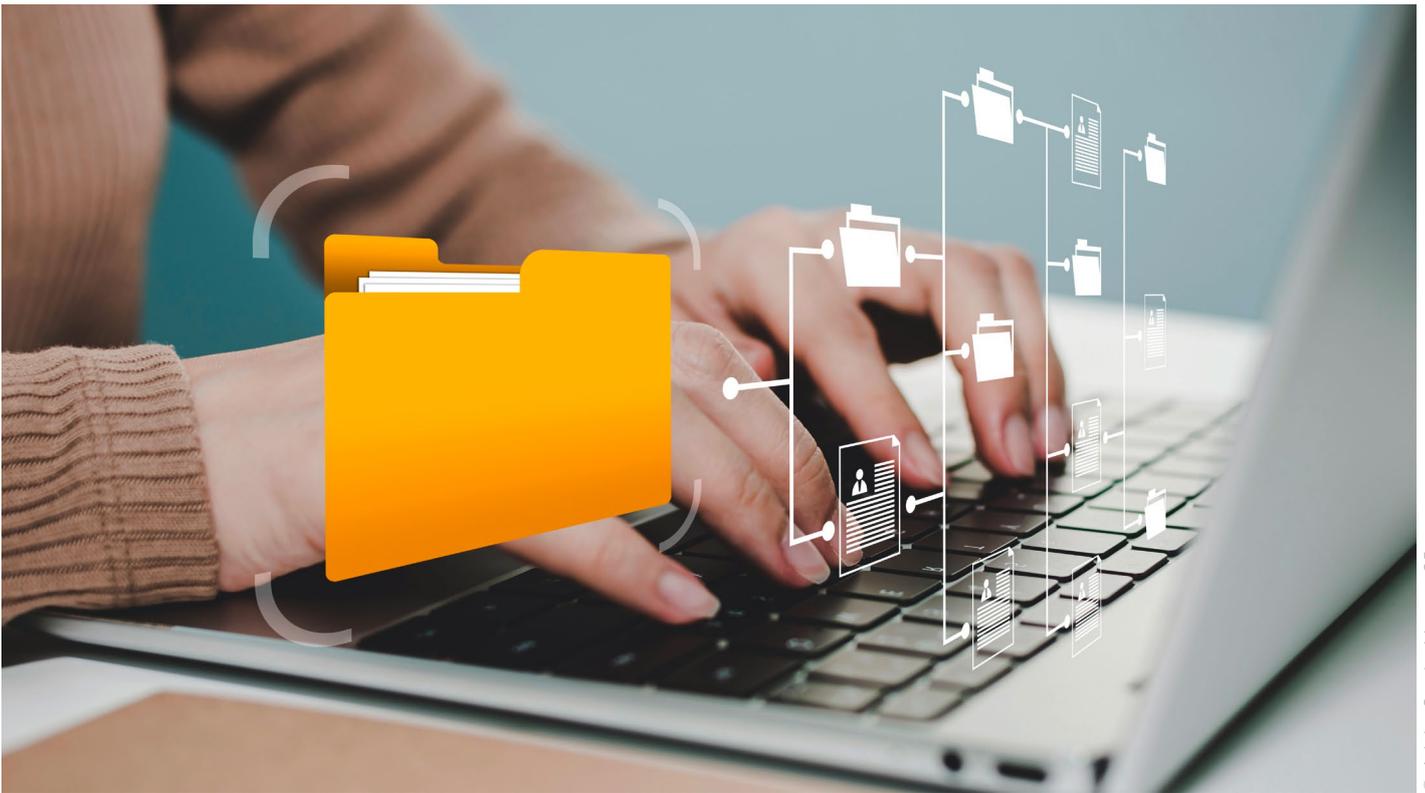
Benjamin Bhatti ist Gründer und Geschäftsführer der **bhatti.pro Steuerberatungsgesellschaft mbH**. Sein Lebensweg führte ihn von einem jungen Multiunternehmer zu einem engagierten Auszubildenden, einem eifrigen Studenten und schließlich zu einem leidenschaftlichen Steuerberater. Sein Portfolio umfasst dabei vielfältige Engagements in der Geschäftswelt, darunter Investitionen in die Steuerberatung, Immobilienwirtschaft, Telemarketing, die IT-Branche (Komplettlösungen) und Softwareforschung sowie -entwicklung. Diese breite Erfahrung ermöglicht es ihm, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und innovative Lösungen zu finden.

Tipps und Tricks für den erfolgreichen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Kanzlei

www.ki-in-kanzleien.de



KI-in-Kanzleien.de



Wie kann KI die Kanzleiorganisation verbessern?

Fünf Einsatzmöglichkeiten

Carmen Wolf

KI findet auch in den Arbeitsalltag von Kanzleien Einzug. Berufsträgerinnen und Berufsträger arbeiten vermehrt mit der Unterstützung von KI – in Sekretariaten ist der Einsatz jedoch noch eher selten. Dabei sind die Möglichkeiten vielfältig, die sich zur Entlastung der Fachkräfte bieten.

So gibt es z. B. spezifische Technologien, die in der Lage sind,

- Mandate anzunehmen und auf Basis der von der Mandantschaft digital hinterlassenen Informationen Akten anzulegen und später auch abzulegen, oder
- Fristen (und Termine) zu erkennen und zu ermitteln, um das Fristenmanagement effektiver zu gestalten und sicherzustellen, dass keine Fristen übersehen werden, oder

- Dokumente zu klassifizieren, um sie den richtigen Dokumentenordnern zuzuordnen, oder
- Dokumente mit relevanten Metadaten zu versehen, um so die digitale Suche zu optimieren,
- Duplikate im Aktenbestand zu erfassen, um unnötig aufgeblähte Akten zu vermeiden und Speicherplatz zu sparen, und z. B.
- sensible Informationen zu erkennen, zu markieren und ggf. auch zu anonymisieren.

Aber nicht nur solche kostenpflichtigen Programme oder Apps versprechen eine Entlastung im Sekretariat, sondern auch und gerade (kostenlose) Chatbots können im Tagesgeschäft zur Entlastung beitragen.

Im Folgenden möchten wir **fünf Einsatzfelder** vorstellen, die mit Chatbots wie Copilot von Bing, ChatGPT (der dank des Spring-Updates Mitte Mai 2024 auch für User des kostenlosen Plans auf aktuelle Inhalte des Internets zugreifen kann), Google Gemini, Perplexiti.ai oder anderen Chatbots abgedeckt werden können.

Vorab aber – möglicherweise nutzen Sie Chatbots auch bereits entsprechend – ein kleiner Tipp für den täglichen Einsatz: Chatbots sind fantastisch, was Rechtschreibung, Interpunktion und Grammatik angeht. Sie können den Korrekturaufwand geschriebener Texte oder besser: Textpassagen (anonymisiert) mit einem einmal am Tag eingegebenen „Dauerprompt“ in Windeseile reduzieren. Testen Sie folgenden Prompt einmal aus:

Ich überlasse Dir heute immer wieder Textpassagen mit der Bitte, diese auf sprachliche Richtigkeit, auf Rechtschreibfehler sowie auf Lesbarkeit zu prüfen und bitte Dich, soweit erforderlich, den jeweiligen Text zu optimieren. Zusätzlich bitte ich Dich um stichpunktartige Auflistung, was Du am Textverändert hast, damit ich das nachvollziehen kann. Die erste Textpassage lautet wie folgt: ### [Textpassage einfügen] ###.

Den Rest des Tages verwenden Sie einfach den Prompt:

Die nächste Textpassage lautet wie folgt: ### [Textpassage einfügen] ###.

Wenn Sie zwischendurch den Chatbot für andere Anfragen nutzen, können Sie jederzeit zu diesem Prompt „zurückkehren“, ohne dass der Prompt erneut eingefügt wird, vorausgesetzt, das Chatfenster bleibt im Hintergrund offen. Hier ist dann nur ein kurzer Prompt einzugeben, der wie folgt lauten könnte:

Ich komme zurück auf meine vorherige Bitte um Textoptimierung. Die nächste Textpassage lautet wie folgt: ### [Textpassage einfügen] ###.

Jetzt aber zu den (weiteren) fünf Einsatzmöglichkeiten, die Ihnen viel Zeit einsparen können:

1. Vorbereitung von Anschreiben oder E-Mails, z. B. für eine Terminabsprache

Zum Tagesgeschäft im Sekretariat gehört der E-Mail-Verkehr; insbesondere die Vereinbarung von Terminen. Mit den passenden Stichpunkten sind Chatbots in der Lage, schnell und einfach die entsprechenden Formulierungen zu erstellen, die dann nach den kanzleieigenen Gepflogenheiten angepasst werden.

Hierzu ein **Beispiel**:

Einem Mandanten soll eine Auswahl von Terminen zur Besprechung des Kaufvertrages und des weiteren Vorgehens vorgeschlagen werden.

Hilf mir bitte, eine E-Mail zu verfassen:

- Zielgruppe: Mandant
- Betreff: Terminkoordinierung
- Terminauswahl: 05.09.2024, 17.00 Uhr
oder 06.09.2024, 16.00 Uhr,
oder 08.09.2023, 14.00 Uhr
- Besprechungsthemen:
 1. Kaufvertrag
 2. weiteres Vorgehen
- Bitte um Rückmeldung bis spätestens zum 31.08.2024

Die Antwort von ChatGPT können Sie hier lesen.

Aber auch andere Texte (z. B. nicht fachliche) Texte, wie Einladungen, Gratulationen, Glückwünsche zu Jubiläen usw. lassen sich leicht erstellen. Solche Texte gehören nicht zum Tagesgeschäft, und ohne entsprechende Routine fällt die Formulierung dem einen oder anderen schwer.

2. Reiseplanungen, Koordinierung von mehreren Terminen

Auch bei der Planung von Geschäftsreisen ist es sinnvoll, sich der KI zu bedienen: Zum einen kann bei bereits feststehenden Terminen abgefragt werden, welche Verbindungen mit welchen Verkehrsmitteln (Bahn, Flugzeug) am wenigsten zeitaufwändig sind oder welche Verbindungen ohne Umsteigen oder Zwischenstopps möglich sind. Hierfür reicht ein einfacher Prompt: „Welche Möglichkeiten gibt es, schnell, direkt und ohne Umsteigen von X nach Y zu reisen, wenn der Reiseantritt um X Uhr und die Ankunft um X Uhr sein soll: Bahn oder Flug?“.

Aber auch die Koordinierung von mehreren Geschäftsreisen, die verbunden werden sollen, kann im Vorfeld mittels Chatbot erfolgen.

Hierzu ein **Beispiel**:

Gewünscht ist die Koordinierung von drei jeweils zweistündigen Terminen an zwei Tagen. Die Anreise soll an Tag 1 von Frankfurt aus erfolgen (frühestens 08.00 Uhr), ein Termin soll in München, ein weiterer in Augsburg und ein dritter Termin in Nürnberg stattfinden. Bei der Koordinierung ist die Reiseroute – die mit dem PKW zurückgelegt werden soll – so zu berücksichtigen, dass keine unnötigen Strecken verfahren werden und keine Zeitverluste entstehen. Zudem soll der Tag nicht überstrapaziert werden, so dass an Tag 1 nicht zu spät der Feierabend geplant ist. An Tag 2 soll die Rückankunft in der Kanzlei in Frankfurt spätestens um 18.00 Uhr sein.

Die gleichzeitig gestellte Frage, welcher Termin wann bzw. zuerst stattfinden soll, welcher Termin als zweites und welcher Termin zuletzt, ist sicher eine kleine Herausforderung – **die sich aber mit Hilfe eines Chatbots leicht lösen lässt.**

Die Antwort kann eine gute Richtlinie sein – Termine noch leicht zu verändern bzw. den individuellen Bedürfnissen anzupassen oder möglicherweise etwas größere Pufferzeiten einzubauen, ist dann eine Kleinigkeit.

3. Übersetzungen

Möglicherweise haben Sie es in der Presse verfolgt: ChatGPT „schnappte“ bereits Mitte 2023 einem Anwalt das Mandat weg, weil die Übersetzung eines Vertragswerks mustergültig erfolgte. Auch im Internet – so z. B. auf Youtube – finden sich entsprechende Veröffentlichungen. Die gute Übersetzung durch Chatbots basiert hier auf den komplexen Ermittlungen des „wahrscheinlichsten Wortes“, die sich aus den Textmustern der antrainierten Daten ergeben. Aber nicht nur das Übersetzen an sich ist möglich, sondern auch die Bewertung der Übersetzung.

Hierzu ein **Beispiel**:

Die Aufgabe besteht darin, den folgenden Text ins Englische zu übersetzen:

Bei der Garantie handelt es sich um eine freiwillige Zusage des Herstellers, bei Auftauchen von Fehlern oder Problemen für einen gewissen Zeitraum hier kostenlos Abhilfe zu schaffen. Die Gewährleistung hingegen ist ein gesetzlich verankerter Anspruch.

Die Aufgabe wurde von einem Übersetzungsprogramm wie folgt gelöst:

The guarantee is a voluntary commitment by the manufacturer to provide a remedy free of charge for a certain period of time if faults or problems occur. The warranty, on the other hand, is a statutory claim. 

ChatGPT lieferte folgende Antwort.

 Sure, here is the translation:
A warranty is a voluntary commitment from the manufacturer to provide free remedies for any defects or issues that arise within a certain period. In contrast, a guarantee is a legally established claim.

Die Bewertung der Übersetzungen mit Copilot von Bing („Bitte bewerte mir die nachfolgenden zwei Übersetzungen von Deutsch in Englisch. Welcher Text ist besser und warum? Der deutsche Text lautete [...], die erste Übersetzung lautete [...], die zweite Übersetzung lautete [...]“) **brachte diese Antwort hervor.**

4. Bild zu Text

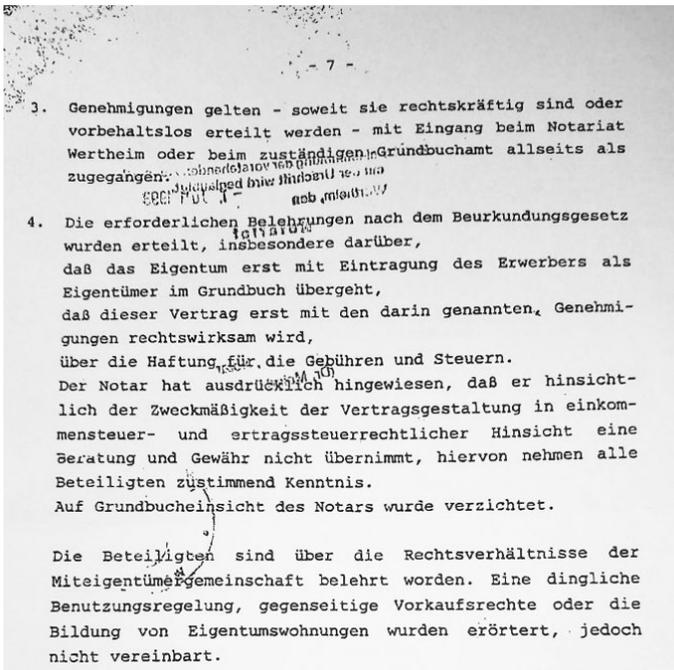
Wer kennt sie nicht: Die Mandantinnen und Mandanten, die Bilder (jpg, tif, png u. a.) anstelle von PDF-Dokumenten einreichen. Und dann ist es noch ein Vertrag, der neugefasst bzw. überarbeitet werden soll, von dem aber Teile aus dem Ursprungsvertrag übernommen werden könnten. Da war bislang „Abtippen“ angesagt.

Heutzutage kann – selbst bei schlechten Bildern – die Künstliche Intelligenz eingesetzt werden, und zwar mit einem ganz einfachen Prompt:

Hierzu ein **Beispiel**:

Eine Bilddatei wird mit folgender Anweisung zum Lesen hochgeladen:

„Bitte gib mir den Inhalt des Bildes als Text aus“



(hochgeladene Bilddatei)

Der Chatbot liest hier sauber aus und das Ergebnis kann problemlos in ein Worddokument kopiert werden:



3. Genehmigungen gelten - soweit sie rechtskräftig sind oder vorbehaltlos erteilt werden - mit Eingang beim Notariat Wertheim oder beim zuständigen Grundbuchamt allseits als zugängigen.

4. Die erforderlichen Belehrungen nach dem Beurkundungsgesetz wurden erteilt, insbesondere darüber, daß das Eigentum erst mit Eintragung des Erwerbers als Eigentümer im Grundbuch übergeht, daß dieser Vertrag erst mit den darin genannten Genehmigungen rechtswirksam wird, über die Haftung für die Gebühren und Steuern. Der Notar hat ausdrücklich hingewiesen, daß er hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Vertragsgestaltung in einkommensteuer- und ertragssteuerrechtlicher Hinsicht eine Beratung und Gewähr nicht übernimmt, hiervon nehmen alle Beteiligten zustimmend Kenntnis. Auf Grundbucheinsicht des Notars wurde verzichtet.

Die Beteiligten sind über die Rechtsverhältnisse der Miteigentümergeinschaft belehrt worden. Eine dingliche Benutzungsregelung, gegenseitige Vorkaufsrechte oder die Bildung von Eigentumswohnungen wurden erörtert, jedoch nicht vereinbart.

(generierte Antwort)

Fehlerhafte Worterkennungen sind aber durchaus möglich, so dass das Ergebnis zu überprüfen bzw. abzugleichen ist.

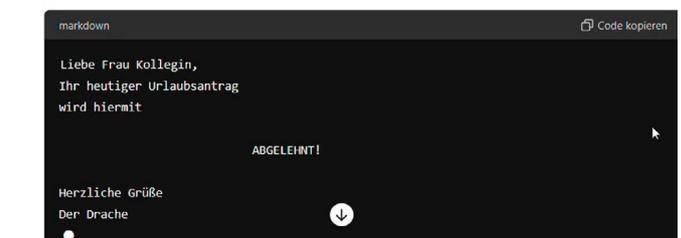
Schwieriger – aber doch möglich – ist auch das Lesen handschriftlicher Texten. Hier kommt es natürlich auch ein bisschen auf die Sauberkeit der Schrift an:



(hochgeladene Bilddatei)



Hier ist der Text aus dem Bild:



(generierte Antwort)

Es ist zu erwarten, dass auch hier die Entwicklung vorangeht und es zukünftig auch bei unleserlichen Handschriften besser geht.

5. Brainstorming

Während im Rahmen einer Diskussion von mehreren Seiten Input kommt, steht man als „Einzekämpfer“ alleine dar und die Ideen fallen überschaubar aus.

Bedienen Sie sich hier der „Kreativität“ von Chatbots und lassen Sie sich Ideen liefern.

Hierzu ein **Beispielprompt**:

Geplant ist ein Betriebsausflug für die Kanzlei mit insgesamt zehn Personen unterschiedlicher Altersklassen. Das Budget soll im Rahmen des steuerlichen Freibetrages liegen.

Die Anweisung lautet:

„Ich möchte einen Betriebsausflug mit insgesamt zehn Personen unterschiedlicher Altersklassen organisieren. Nenne mir bitte stichpunktartig mindestens zehn Ideen, welche Möglichkeiten nach Art und Ausrichtung des Betriebsausfluges bestehen, wobei pro Person ein Budget von 150,00 Euro zur Verfügung steht. Unser Firmensitz ist Hamburg.“

Fazit: Möglichkeiten nutzen – Zeit für komplexe Aufgaben schaffen

Chatbots eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Arbeit im Sekretariat effizienter zu gestalten und damit zu entlasten. Durch die Übernahme von routinemäßigen Aufgaben wie die Erstellung von Korrespondenz, Terminkoordination und Reiseplanung, Übersetzungen, das Auslesen von Bildern oder auch das Sammeln von Ideen kann wertvolle Zeit eingespart werden. Diese Automatisierung ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich auf komplexere und wertschöpfendere Tätigkeiten zu konzentrieren. Chatbots stellen daher eine sinnvolle Ergänzung dar, die sowohl die Effizienz steigert als auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit auch der Mandantschaft erhöht.



Carmen Wolf ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte mit Weiterbildung zur Rechtswirtin und zur Kanzleimanagerin, Ausbilderin für Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Büroleiterin der Koblenzer Rechtsanwaltskanzlei **FROMM**. Dort ist sie mit allen Bereichen der Kanzleipraxis betraut. Dies umfasst insbesondere die Aus- und Weiterbildung der Rechtsanwaltsfachangestellten. Sie hat mehrere Fachbücher, wie „Arbeitshilfen für Rechtsanwaltsfachangestellte“ (7. Auflage 2020) und „RVG für Einsteiger“ (5. Auflage 2016) verfasst und ist Herausgeberin des „Infobriefs anwaltsbüro“.



Auf der Suche nach dem passenden Tool?

Das Tax Tech-Verzeichnis im Überblick:

- 100 Angebote im Überblick
- 9 Rubriken



Kostenlos downloaden





© Adobe Stock - massimo_g

Bessere Recherche dank KI?

So verändern Chatbots die steuerrechtliche Recherche

Verena Schillmöller

Stellen Sie sich vor, es ist spät, und Sie suchen dringend nach einer Antwort auf eine komplexe steuerrechtliche Frage. Die Suche durch Datenbanken ist zeitaufwendig, und der Feierabend scheint in weiter Ferne. Doch was wäre, wenn Sie Ihre Frage einfach einem Chatbot stellen könnten – und dieser liefert Ihnen in Sekundenschnelle eine präzise Antwort, ergänzt durch verlässliche Quellenangaben? Was vor wenigen Jahren wie Science-Fiction klang, ist heute Realität: Immer mehr Fachverlage und Unternehmen setzen auf KI-gestützte Chatbots, die die steuerrechtliche Recherche effizienter und nutzerfreundlicher machen. In diesem Beitrag stellen wir Ihnen fünf dieser innovativen Tools vor und zeigen, wie sie in der Praxis überzeugen – von ihren Einsatzmöglichkeiten über ihre Vorteile bis hin zu den Kosten.

Wieso kann KI bereits heute so gut in der steuerrechtlichen Recherche eingesetzt werden?

Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT nutzen maschinelles Lernen, um Sprache zu verstehen und präzise Antworten zu liefern. Durch ihr Training mit riesigen Textmengen können sie komplexe Zusammenhänge erkennen, Begriffe korrekt einordnen und Fragen in natürlicher Sprache beantworten. Ihr Vorteil: Statt einer Trefferliste liefern sie direkt nutzbare Antworten, oft ergänzt durch relevante Quellen.

Gerade für die Recherche sind LLMs ideal. Sie verarbeiten sowohl strukturierte Daten wie Gesetzestexte als auch unstrukturierte Informationen wie Kommentierungen oder Praxisfälle und bringen diese verständlich zusammen. Nutzerinnen und Nutzer erhalten präzise Antworten, die exakt auf ihre Fragestellungen abgestimmt sind, ohne zeitaufwändige Suche nach passenden Inhalten.

Dieses Potenzial haben auch Fachverlage und Unternehmen wie Haufe, Deubner, Otto Schmidt und DATEV erkannt. Die Verlage trainieren die LLMs dabei mit ihren Inhalten, damit diese kontextspezifische und präzise Ergebnisse liefern. Ein zusätzlicher Vorteil: Im Gegensatz zu ChatGPT bieten die Chatbots der Verlage umfassenden Datenschutz. Das Sprachmodell wird in der Regel sicher in einer eigenen Cloud-Umgebung gehostet, wodurch Daten nicht an Dritte weitergegeben werden. Auch das Halluzinieren (die KI erfindet Ergebnisse) wird ausgeschlossen.

Fünf KI-Chatbots für die steuerrechtliche Recherche im Überblick

Der folgende Teil des Beitrags stellt Ihnen fünf Recherche-Tools vor, die Künstliche Intelligenz bereits verwenden, um die steuerrechtliche Recherche zu verbessern.

Otto Schmidt Answers

Otto Schmidt Answers ermöglicht die gezielte Beantwortung von steuer- und arbeitsrechtlichen Fragen. Die KI liefert Antworten basierend auf Fachliteratur von Otto Schmidt, inklusive direkter Quellenverweise. Das Tool wurde in Kooperation mit dem Softwareentwickler Taxy.io entwickelt.

Was sind die Vorteile des Tools?

Otto Schmidt Answers antwortet in Sekundenschnelle und stellt zudem sicher, dass die Antworten nicht nur auf einem einzigen Quelltext beruhen, sondern auf einer Vielzahl von relevanten Quellen.

Was kostet das Tool?

Das Aktionsmodul Steuerrecht inklusive Otto Schmidt Answers kostet 349,00 Euro pro Monat (zzgl. MwSt.) für insgesamt drei Nutzer:innen.

Haufe CoPilot Tax

CoPilot Tax ist Bestandteil der Fachdatenbank Haufe Steuer Office. Der neue KI-Assistent beantwortet Steuerfragen auf Basis der rechtssicheren Fachinhalte der Fachdatenbank.

Was sind die Vorteile des Tools?

Haufe CoPilot Tax bietet schnelle und präzise Antworten. Durch die Quellenangaben mit direkten Verlinkungen ist es einfach, die angegebenen Quellen direkt zu überprüfen. Haufe CoPilot Tax kann genutzt werden um Zahlen, Daten und Fakten zu überprüfen, individuelle und komplexe Sachverhalte zu beantworten oder um allgemeine Recherchen durchzuführen.

Was kostet das Tool?

CoPilot Tax ist in allen Versionen von Haufe Steuer Office enthalten, jedoch nicht getrennt davon erhältlich. Haufe Steuer Office ist ab 929,00 Euro im Monat (zzgl. MwSt) für insgesamt drei Nutzer:innen erhältlich.

NWB KIRA

NWB KIRA ist das neue KI-Recherchetool in der NWB-Datenbank. Dort sucht die KI nach aktuellen Inhalten und liefert Antworten mit zehn relevanten Quellen.

Was sind die Vorteile des Tools?

Während andere KI-Anwendungen Links und Fußnoten als Quellen liefern, zeigt NWB KIRA sofort zehn relevante Textauszüge aus rechtssicheren Quellen an, die optimal zur Frage passen. Falls dort noch keine passende Antwort dabei ist, entscheidet der Nutzer oder die Nutzerin dann im zweiten Schritt selbst, welche der vorgeschlagenen Quellen NWB KIRA verwendet. So wird der Prozess transparenter.

Was kostet das Tool?

NWB Kira ist in verschiedenen Modulen der NWB Datenbank erhältlich, so z. B. im Modul NWB Pro (52,90 Euro im Monat), NWB Plus (111,20 Euro im Monat) oder NWB Max (271,70 Euro im Monat). Die Mehrwertsteuer ist in den Preisen bereits enthalten.

Deubner Tax KI

Deubner Tax KI beantwortet steuerrechtliche Fachfragen auf Basis der Deubner Expertisen-Datenbank mit über 40.000 Dokumenten. Die Antworten stammen ausschließlich von Steuerexpert:innen.

Was sind die Vorteile des Tools?

Die Deubner Tax KI greift auf eine aktuelle, von Steuerexpert:innen erstellte Datenbank zurück, die neben Steuer-Expertisen auch Verwaltungsanweisungen, Gesetze sowie Entscheidungsbesprechungen und Aufsätze zu Top-Themen enthält. Die Expertisen beruhen auf echten Fällen aus dem Steuerberateralltag und jeden Monat kommen 500–1000 neue Expertisen dazu, die noch in keinem Kommentar enthalten sind.

Was kostet das Tool?

Deubner Tax KI kostet 99,00 Euro monatlich, zzgl. MwSt. Der Preis gilt dabei für unbegrenzt viele Nutzer:innen – bis zu 250 Fragen pro Monat sind inklusive.

GenIA-L by Stollfuß

GenIA-L by Stollfuß ist eine KI-Lösung zur Unterstützung bei steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Sie greift auf die Stollfuß-Datenbank zu und verlinkt bei Quellen auf die genaue Textstelle.

Was die Vorteile?

GenIA-L verspricht, dass Sie auch ohne vorherige Erfahrung mit KI sofort anwendbare und präzise Ergebnisse auf Expertenniveau erhalten. Dafür sorgt die „PromptPerfection Technologie“

Was kostet das Tool?

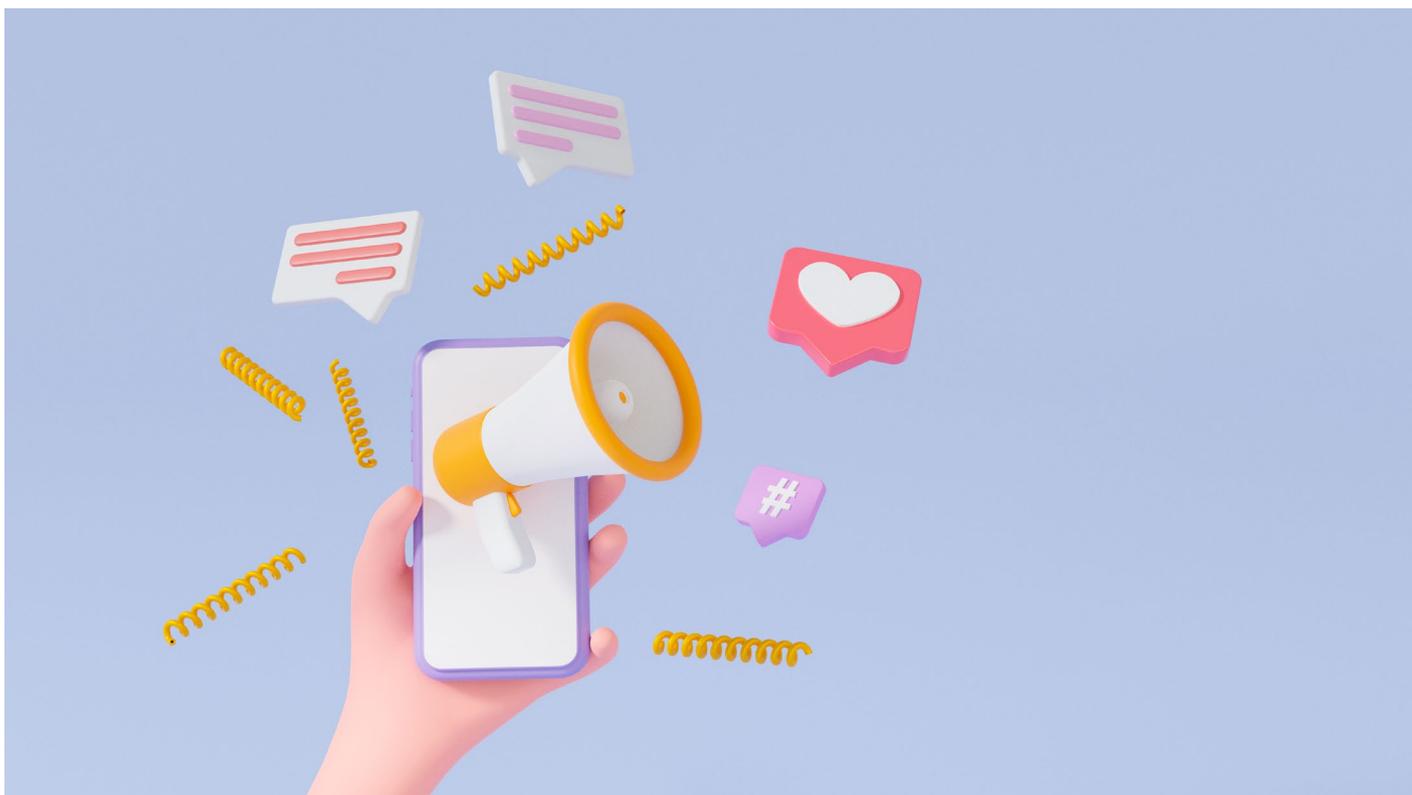
GenIA-L kostet 99,00 Euro im Monat (zzgl. MwSt, für einen Nutzer oder Nutzerin) und hat Vollzugriff auf alle Dokumente der Datenbank Stollfuß Steuerrecht Premium.

Welcher Recherche-Chatbot ist der richtige für mich?

Das lässt sich pauschal nicht beantworten. Von den Funktionen her unterscheiden sich die KI-Lösungen nur geringfügig – hier heißt es ausprobieren, welcher sich am besten in den Arbeitsalltag integrieren lässt und für einen selbst die besten Antworten liefert. Wenn Sie z. B. bereits die Angebote eines Verlags nutzen und damit zufrieden sind, lohnt es sich natürlich, auch gleich die passende KI-Lösung auszuprobieren. Alle KI-Angebote können kostenlos getestet werden. Diese Testphasen eignen sich hervorragend, um herauszufinden, welches Angebot am besten zu der eigenen Arbeitsweise passt – oder auch, um die KI-Funktionen in der steuerlichen Recherche einfach einmal auszuprobieren.



Verena Schillmöller arbeitet als Produktmanagerin beim FFI-Verlag. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Thema Tax Tech.



KI im Kanzleimarketing und Recruiting

Die Revolution beginnt? Sie ist schon längst da!

Marius Braun & Natalia Künstle

Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ihre Marketing- und Recruiting-Prozesse in der Kanzlei über Nacht revolutionieren. Klingt wie ein Traum? Mit Künstlicher Intelligenz ist genau das möglich. Doch bevor Sie glauben, die Maschinen übernehmen alles – keine Sorge, am Ende sind Sie es, die die Zügel in der Hand halten (müssen). Künstliche Intelligenz kann Kanzleien helfen, Zeit zu sparen, die Effizienz zu steigern und zielgerichtete Inhalte zu erstellen. Dieser Artikel zeigt, wie genau das funktioniert und wo KI heute schon im Kanzleimarketing und Recruiting zum Einsatz kommt. Doch eines wird schnell klar: KI ist ein fantastisches Hilfsmittel, aber der Mensch bleibt entscheidend.

Die Rolle von KI im Kanzleimarketing und Recruiting

Künstliche Intelligenz, oder kurz KI, beschreibt gemeinhin Programme, die auf maschinellem Lernen basieren. Während die KI auf technischer Ebene zwar nicht selbst denkt, sondern „nur“ das wahrscheinlich passendste Wort im Satz einsetzt, wirkt es vor dem Bildschirm fast schon wie Magie, denn sie kann in vielen Bereichen große Potenziale eröffnen. Im Kanzleiumfeld zeigt sich die Stärke der KI nicht nur im Bereich von Tax Tech, wo steuerliche

Prozesse unterstützt werden, sondern auch im Kanzleimarketing. Hier kann KI eine passgenaue Zielgruppenansprache ermöglichen, Kampagnen automatisieren, Daten analysieren und dadurch die Effizienz steigern. Gleichzeitig reduziert sie manuelle Tätigkeiten, ohne die menschliche Kreativität und strategische Entscheidungen zu ersetzen. Ziel dieses Beitrags ist es, Ihnen zu zeigen, wie KI als unterstützendes Tool im Marketing Ihrer Kanzlei fungieren kann.

Einsatzbereiche von KI im Kanzleimarketing

Eine der größten Herausforderungen im Kanzleimarketing? Regelmäßig Inhalte zu produzieren, die nicht nur gut aussehen, sondern die Zielgruppe auch wirklich abholen. Und genau hier kommt KI ins Spiel. Tools wie **Jasper AI** sind echte Gamechanger: Mit ein paar Stichpunkten erstellen Sie ansprechende Texte – ideal für Social Media. Stellen wir uns eine Kanzlei vor, die sich auf Solo-selbstständige spezialisiert hat und regelmäßig Tipps zu typischen Fragestellungen posten möchte. Jasper AI übernimmt die Texterstellung, spart jede Menge Zeit und sorgt für einen professionellen Online-Auftritt. Lediglich das initiale Einbringen von Informationen und abschließende Feintuning bleiben in Menschenhand, um sicherzustellen, dass die Inhalte individuell und passgenau auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt – und v. a. auch korrekt sind. Steuerkanzleien können sich weiterhin auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren, während die KI den Content aufpoliert. So wird aus „keine Zeit fürs Marketing“ ein smarterer Workflow, der funktioniert.

Ein weiteres Highlight im KI-Toolkasten ist die Optimierung der Zielgruppenansprache. Tools wie **HubSpot** oder **Marketo** sind quasi kleine Datenzauberer: Sie analysieren, was die Zielgruppe interessiert, und helfen dabei, Inhalte maßgeschneidert abzustimmen. Ein Beispiel: Eine spezialisierte Wirtschaftskanzlei stellt durch die Analyse von HubSpot fest, dass viele Besucher und Besucherinnen ihrer Website verstärkt Interesse an Compliance-Themen zeigen. Entsprechend können gezielt Inhalte wie Whitepaper oder Webinare zu genau diesen Themen angeboten werden. Das bringt nicht nur Klicks, sondern auch echtes Vertrauen – und am Ende hoffentlich auch neue Mandate. Aber Achtung: Bei diesen Tools ist wie bei allen darauf zu achten, die Programme DSGVO-konform einzusetzen.

Einsatzbereiche von KI im Recruiting

Auch im Recruiting eröffnet KI spannende Möglichkeiten. Einer der ersten Schritte im Recruiting-Prozess ist die Erstellung von Stellenanzeigen. Tools wie **ChatGPT** oder **Copy.ai** machen diesen Prozess nicht nur schneller, sondern auch effizienter. Die KI generiert auf Basis weniger Angaben, wie beispielsweise dem Jobtitel und den Anforderungen, ansprechende und prägnante Stellenanzeigen. Doch es geht noch weiter: Soll die Anzeige beispielsweise sowohl Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen als auch erfahrenere Fachkräfte ansprechen? Kein Problem – ChatGPT erstellt einfach zwei Varianten. Die einen überzeugt man mit spannenden Karriereperspektiven, die anderen mit einer ausgewogenen Work-Life-Balance. So wird die Ansprache gezielt angepasst, und die Chancen steigen, genau die richtigen Talente zu gewinnen.

Und übrigens, Social Videos eignen sich auch perfekt fürs Recruiting. Mit Tools wie **Invideo** lassen sich Recruiting-Videos in kürzester Zeit erstellen. Ob spannende Einblicke in die Unternehmenskultur, Job-Highlights oder eine starke Unternehmenspräsentation – die KI passt den Content optimal an die Zielgruppe an. Wichtig dabei: Der Output ist nur so gut wie die Qualität der Informationen, die man der KI zur Verfügung stellt. Ein smarterer Schritt, um im Wettbewerb um die besten Köpfe vorne zu bleiben.

Grenzen und Risiken von KI im Kanzleimarketing und Recruiting

Doch bei all den Vorteilen von KI darf man nicht vergessen: Auch die intelligenteste Maschine bleibt eine Maschine. Und eine ihrer größten Schwächen? Die fehlende menschliche Note. Klar, KI liefert zuverlässig standardisierte Texte und Analysen – präzise, effizient, aber oft auch erstaunlich langweilig. Wo bleibt die Persönlichkeit, die ein wirklich guter Kanzlei-Auftritt braucht? Inhalte, die ausschließlich von KI kommen, klingen schnell nach Einheitsbrei und könnten daher genauso gut von der Konkurrenz stammen. Hier liegt es an den Marketing-Mitarbeitern und Partnern, die Inhalte entsprechend zu überprüfen und ihnen einen persönlichen Touch zu geben.

Ein weiteres Risiko ist die Fehlinterpretation von Daten. KI-Algorithmen sind nur so gut wie die Daten, die ihnen zur Verfügung stehen. Sind diese Daten jedoch fehlerhaft oder unvollständig, kann es zu falschen Ergebnissen kommen. Eine finale menschliche Überprüfung bleibt unverzichtbar, um kluge Entscheidungen zu treffen – und am Ende nicht die Zukunft an eine Fehlanalyse zu verlieren.

Und genau hier spielt das Thema „Prompten“ eine entscheidende Rolle. KI verarbeitet nur die Informationen, die ihr gegeben werden – sie unterscheidet nicht zwischen irrelevanten und hochwertigen Eingaben. Oder besser gesagt, sie unterscheidet nicht zwischen Müll und Gold. Ein überzeugendes Ergebnis setzt daher klare und durchdachte Prompts voraus. Wer diese nicht gezielt formuliert, riskiert ungenaue oder wenig brauchbare Ergebnisse zu erhalten. Es erfordert menschliche Expertise, um die KI in die richtige Richtung zu lenken. Unterstützung beim Prompten, bzw. beim Erlernen dessen, sollte im Zweifel dringend in Anspruch genommen werden.

Fazit: KI als unterstützendes Tool – Der Mensch bleibt entscheidend

Die Vorteile von KI im Kanzleimarketing und Recruiting liegen klar auf der Hand: Sie kann Routineaufgaben automatisieren, die

Effizienz steigern und bringt Ordnung in die Datenflut. Doch bei aller Begeisterung darf eines nie vergessen werden: Die finale Entscheidung – und die Persönlichkeit – bleiben menschlich. KI ist ein kraftvolles Werkzeug, das den Arbeitsalltag erleichtert und Prozesse optimiert, aber ohne Kreativität und Empathie des Menschen bleibt sie was sie ist: eine gut geölte Maschine ohne Seele.

Die Zukunft gehört denen, die in der Lage sind, das Beste von beide Welten zu verbinden – präzise Technik und menschliche Intuition. KI sollte daher immer als Partner gesehen werden, nicht als Ersatz. Wer diese Balance beherrscht, hebt das Kanzleimarketing und das Recruiting auf ein neues Level.



Marius Braun ist Gründer und Geschäftsführer von **THE MARKETER** und berät Kanzleien umfassend zu allen Themen rund um Kanzleimarketing und Business Development. Der M.Sc. Betriebswirt nutzt KI seit der initialen Veröffentlichung von ChatGPT täglich im Marketing für Professional Service Firms.



Natalia Künstle ist Diplom Medienwirtin und verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung in der Medienindustrie. Sie begleitete TV-Produktionen, leitete eine Kölner Nachrichtenredaktion und berät nun bei **THE MARKETER** Kanzleien in allen Belangen ihres Markenauftrittes.

tax-tech.de Magazin

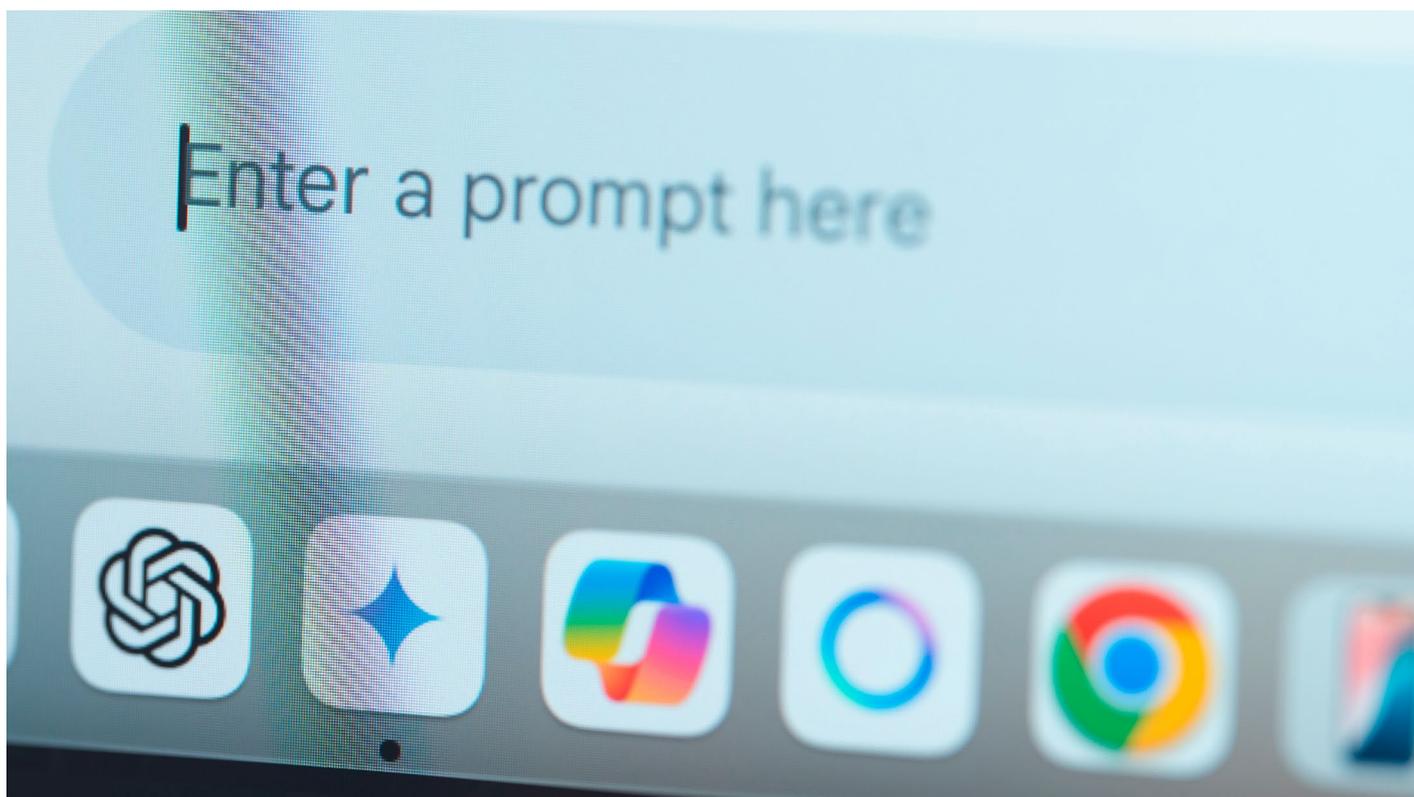
So geht erfolgreiche Digitalisierung in der Steuerkanzlei

Erfahren Sie, wie erfolgreiche Kanzleien die Digitalisierung meistern und profitieren Sie von praxisnahen Tipps für Ihre Kanzlei

Kostenlos downloaden



ChatGPT revolutioniert die Steuerberatung
Einsatzmöglichkeiten und Grenzen



© AdobeStock - PixieMe

ChatGPT und Co. im Marketing und Recruiting

Die besten Prompts für die optimale Nutzung

Susanne Pannenbäcker, Johanna Weiers, Angela Hamatschek & Melchior Neumann

Eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit von KI-Chatbots ist die Unterstützung bei der Kommunikation und der Erstellung von Texten und Bildern. Denn ein erster Entwurf ist für viele Kanzleimitarbeitende gewinnbringender, als bei der Erstellung von Informationen bei Null anzufangen. Das ist gerade im Kanzleimarketing und im Recruiting hilfreich, da hier mit

möglichst kreativen und interessanten Texten Mandantschaft und potenzielle Mitarbeitende überzeugt werden müssen. In diesem Beitrag stellen wir Prompts von vier Expertinnen und Experten vor, die in ihrem Arbeitsalltag selber ChatGPT und Co. nutzen.

Recruiting: So liefert ChatGPT nützliche Entwürfe für Stellenanzeigen

Susanne Pannenbäcker,
Head of Recruitment, JOST AG:



ChatGPT kann uns das Recruiting nicht abnehmen, serviert aber ein brauchbares Gerüst.

Die Formulierung einer Stellenanzeige kann sehr komplex sein. Die Anzeige soll prägnant sein, aber doch alle Infos enthalten; sie soll die eigene Kanzlei im besten Licht erstrahlen lassen und die eigenen Vorzüge gegenüber der Konkurrenz charakterisieren.

ChatGPT kann hier eine enorme Hilfe sein, um zumindest schon mal eine solide Basis zu erstellen.

Mein Prompt:

„Erstelle eine ansprechende Stellenanzeige in gendergerechter Sprache für eine offene Stelle als Steuerfachangestellte für die Kanzlei x in München, die derzeit 25 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Verfasse die Stellenanzeige übersichtlich und klar und nutze Bulletpoints Die Person sollte mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Steuerberatung mitbringen.“

Das Ergebnis:

A Erstelle eine ansprechende Stellenanzeige in gendergerechter Sprache für eine offene Stelle als Steuerfachangestellte für die Kanzlei X in München, die derzeit 25 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Verfasse die Stellenanzeige übersichtlich und klar und nutze Bulletpoints. Die Person sollte mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Steuerberatung mitbringen.

Natürlich, ich helfe Ihnen gerne dabei, eine Stellenanzeige zu erstellen. Hier ist ein Vorschlag:

Steuerfachangestellte*r (m/w/d) gesucht bei Kanzlei X in München

Wir sind Kanzlei X, eine engagierte Steuerkanzlei mit 25 Mitarbeiterinnen im Herzen von München. Wir sind stolz auf unser freundliches und unterstützendes Team und unseren hohen Qualitätsstandard bei der Betreuung unserer Mandantinnen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen engagierten Steuerfachangestellte*n.

Ihre Aufgaben:

- Erstellung und Überprüfung von Steuererklärungen
- Betreuung und Beratung unserer Mandant*innen in steuerlichen Angelegenheiten
- Buchhaltung und Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Korrespondenz mit Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Steuerfachangestellte*r
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in einer Steuerkanzlei
- Sehr gute Kenntnisse in DATEV und MS Office
- Zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit

Was wir bieten:

- Ein freundliches und unterstützendes Arbeitsumfeld
- Flexible Arbeitszeiten und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung
- Eine leistungsgerechte Bezahlung
- Zentrale Lage in München mit guter Verkehrsanbindung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse an dieser spannenden Aufgabe haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese per E-Mail an [E-Mail-Adresse] oder per Post an [Adresse der Kanzlei].

Bewerbungsschluss ist der [Bewerbungsschluss-Datum].

Kanzlei X ist bestrebt, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Menschen willkommen sind. Wir ermutigen insbesondere Menschen aller Geschlechter, ethnischen Zugehörigkeiten, sexuellen Orientierungen, Religionen und Behinderungen, sich zu bewerben.

🔄 Regenerate response

ChatGPT als Assistent im Marketing: Lassen Sie den Chatbot Ihre Kanzlei kennenlernen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Johanna Weiers,
Gründerin von Mandanten Autopilot:



Mit ChatGPT kann Ihre Kanzlei originelle und ansprechende Inhalte erstellen, die auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten sind. Es kann Ideen für Blogbeiträge vorschlagen, Social Media-Beiträge entwerfen und sogar kreative Antworten auf Mandantenanfragen verfassen.

Nehmen wir an, Sie sind Rechts- oder Steuerprofi. Sicherlich fallen Ihnen sofort zwei bis drei Themenbereiche ein, über die Sie gerne bei LinkedIn oder in Ihrem Blog schreiben würden. Naheliegender wäre nun, ChatGPT zu bitten, einen Blogartikel zum Thema „Welches Einkommen wird bei der Berechnung von Kindesunterhalt herangezogen?“ zu schreiben.

Der bessere Weg wäre jedoch, ChatGPT zu bitten, zunächst alle relevanten Informationen abzufragen und dann zu einem belastbaren Ergebnis zu gelangen.

Mein Prompt:

„In a minute I am going to ask you to write some copy for my law firm/tax office. This will include blog content and a LinkedIn Post. Before we begin, I want you to fully understand my business and my clients. Ask me at least 20 questions about my law firm/tax office, clients, audience and anything else you need in order to complete the tasks to the best of your abilities.“

Mandanteninformationen: Mit ChatGPT Newsletter für die Mandantschaft erstellen

Angela Hamatschek,
Kanzleiberaterin, Referentin und Autorin:



Mit Hilfe von Tools wie ChatGPT, Perplexity und/oder Claude können alle relevanten Informationen zu einem aktuellen Thema wie etwa der E-Rechnungspflicht zusammengetragen werden. Der schnellste und direkteste Weg, diese Informationen dann an die Mandantschaft weiterzugeben, ist ein Rundschreiben per E-Mail oder ein Newsletter an alle Ihre bestehenden B2B-Mandanten.

Verfassen Sie ein prägnantes Rundschreiben, das die wichtigsten Punkte zur E-Rechnungspflicht klar und verständlich darlegt. Die Nachricht sollte den Mandanten verdeutlichen, dass die Zeit bis zur Umstellung knapp ist und dass sie sofort handeln sollten, um den Empfang von E-Rechnungen sicherzustellen.

Ein KI-Tool wie ChatGPT kann Ihnen dabei helfen, einen professionellen und überzeugenden Text für Ihr Rundschreiben zu erstellen.

Ein Beispiel-Prompt könnte so aussehen:

„Ich will ein Rundschreiben an meine B2B-Mandanten verfassen, um sie über die E-Rechnungspflicht ab 2025 zu informieren. Bitte erstelle einen Text, der die Dringlichkeit der Umstellung verdeutlicht und gleichzeitig verständlich und ansprechend für mittelständische Unternehmen formuliert ist. Der Fokus sollte darauf liegen, dass sie schnell Maßnahmen ergreifen müssen, um E-Rechnungen empfangen zu können. Füge am Ende einen Call-to-Action hinzu, der zur Kontaktaufnahme mit der Kanzlei einlädt.“

Das Ergebnis:

Wir haben jeweils von ChatGPT, Perplexity und Claude eine entsprechende Mandanteninfo erstellen lassen. Sie können die Texte [hier](#) kostenlos downloaden.

Mit DALL-E das passende Bild zum Content ergänzen

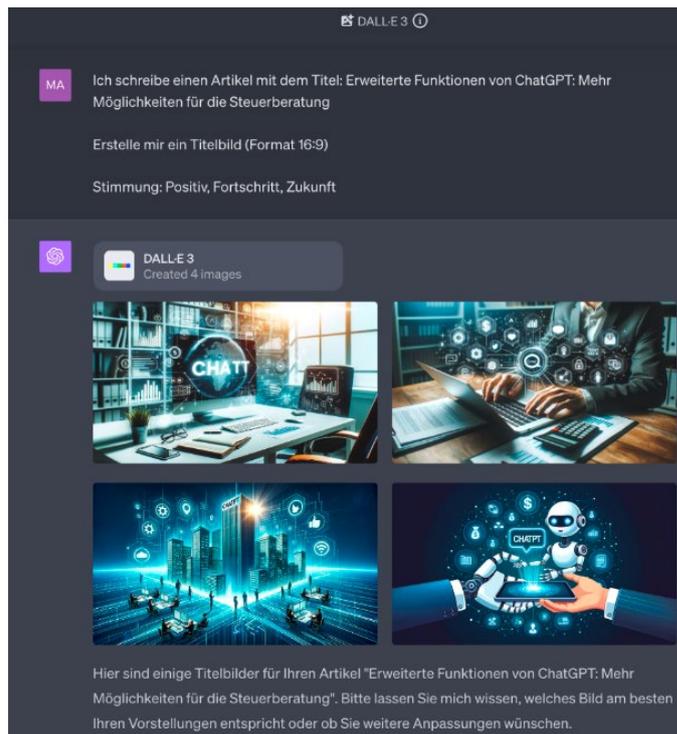
Melchior Neumann,
Mitgründer der Kontist Steuerberatung in Berlin:



DALL-E kann Text in Bilder umwandeln. In der Steuerberatung kann dies zum Beispiel im Bereich Marketing von Nutzen sein. So könnte eine Kanzlei DALL-E nutzen, um visuelle Inhalte für ihre Website, Social Media-Beiträge, Newsletter oder Präsentationen zu erstellen.

Mit einer Anweisung wie: „Erstelle eine Grafik zum Thema Steuererklärung“ könnte DALL-E eine passende Grafik entwerfen. So kann DALL-E helfen, online Aufmerksamkeit zu erregen und komplexe Steuerthemen ansprechend zu visualisieren, was die Kanzlei in den sozialen Medien und auf ihrer Webseite attraktiver macht.

Beispiel-Prompt und Ergebnis:



Bilderstellung mit DALL-E

Die besten KI-Tools für Steuerkanzleien im Überblick*

Buchhaltung			Dokumentenanalyse
Finmatics	Sage Active	Billomat	NAIX
Digitaler Belegtransfer mit KI-gestützter Belegerkennung und -auslesung. Finmatics ermöglicht so die automatische Vorkontierung und Buchungsvorschläge.	Cloudbasierte Lösung zur Auftragsbearbeitung, Buchhaltung und Warenwirtschaft. KI-Assistent erfasst und verarbeitet Eingangsrechnungen und Belege.	Buchhaltungssoftware, die Ein- und Ausgangsrechnungen mithilfe von KI automatisiert. So können z. B. wiederkehrende Rechnungen automatisch erstellt werden.	KI-basiertes Tool, das Dokumente schnell, effizient und offiziell zertifiziert schwärzt. Durch eine automatische Anonymisierung und Pseudonymisierung entsteht eine GDPR-konforme Datei.
Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos

Kanzleisoftware			Kanzlei-Tools
Milia.io	Simba Software	Taxwize	Taxy.io
All-in-One-Lösung für Informationsaustausch und digitale Zusammenarbeit. Bietet automatisierte Prozesse basierend auf individuellen Workflows und KI-Integration.	Modulare Steuerberatersoftware zur individuellen Kanzleiverwaltung. Arbeitet mit KI – beispielsweise beim intelligenten Buchen und der Texterkennung.	All-in-one-Lösung für Kanzleiorganisation mit KI-gestützter Recherche für steuerliche Fragestellungen und internes Wissen.	Taxy.io nutzt KI, um Steuerkanzleien bei der automatisierten Bearbeitung komplexer Steuerfragen zu unterstützen und bietet intelligente Datenanalyse und Prozessoptimierung.
Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos

Recherche				
Deubner Tax KI	GenIA-L by Stollfuß	Haufe CoPilot Tax	KIRA (NWB)	Otto Schmidt Answers
Deubner Tax KI beantwortet steuerrechtliche Fachfragen auf Basis der Deubner Expertisen-Datenbank mit über 40.000 Dokumenten.	GenIA-L by Stollfuß ist eine KI-Lösung zur Unterstützung bei steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.	Enthält Fachbeiträge, Gesetzesdatenbank, Arbeitshilfen und Praxis-kommentare. Der KI-Assistent kann Steuerfragen auf Basis der Fachdatenbank beantworten.	NWB KIRA ist das neue KI-Recherchetool in der NWB-Datenbank. Dort sucht die KI nach aktuellen Inhalten und liefert Antworten mit zehn relevanten Quellen.	KI-Tool für die steuerrechtliche Recherche, das präzise Antworten auf steuerrechtliche Fragen bietet. Verbindet Aktionsmodul Steuerrecht mit Sprachmodell.
Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos	Weitere Infos

* Die Tools wurden von der Redaktion ausgewählt. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

ChatGPT für Steuerkanzleien

Erfahren Sie, wie die Integration von KI
Ihren Kanzleialltag vereinfacht und
wertvolle Zeit spart



Mit Praxisbeispielen
und Vorlagen für
die Steuerberatung

Hier kostenlos downloaden

▶ Hier geht es zu



KI-in-Kanzleien.de

IMPRESSUM

FFI-Verlag
Verlag Freie Fachinformationen GmbH
Leyboldstraße 12
50354 Hürth

Ansprechpartnerin
für inhaltliche Fragen im Verlag:
Jasmin Kröner
02233 946979-13
kroener@ffi-verlag.de
www.ffi-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten
Abdruck, Nachdruck, datentechnische Ver-
vielfältigung und Wiedergabe (auch auszugs-
weise) oder Veränderung über den vertrags-
gemäßen Gebrauch hinaus bedürfen der
schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Haftungsausschluss
Die im KI-in-Kanzleien-Magazin enthaltenen
Informationen wurden sorgfältig recherchiert
und geprüft. Für die Richtigkeit der Anga-
ben sowie die Befolgung von Ratschlägen
und Empfehlungen können Autor:innen und
Verlag trotz der gewissenhaften Zusam-
menstellung keine Haftung übernehmen.
Die Autor:innen geben in den Artikeln ihre
eigene Meinung wieder.

Bestellungen
ISBN: 978-3-96225-183-3
Über jede Buchhandlung und beim Verlag.
Abbestellungen jederzeit gegenüber dem
Verlag möglich.

Erscheinungsweise
Eine Ausgabe pro Jahr, nur als PDF, nicht im
Print. Für Bezieher kostenlos.

Partnerunternehmen

Mail: www.taxy.io/get-in-touch
Website: www.taxy.io/

☎ 02233 80575-12
info@ffi-verlag.de | www.ffi-verlag.de

Tax Tech-Newsletter

Immer up-to-date in Sachen KI und Tax Tech:

Mit dem Tax Tech-Newsletter
erhalten Sie alle neuen Magazin-
ausgaben sowie die besten Beiträge
des Tax Tech-Blogs direkt in Ihr
Postfach.

▶ **Jetzt anmelden**



KI & Digitalisierungs-Weiterbildungen

Fachassistent:in Digitalisierung und IT-Prozesse

TaxPrompt Engineer

Buchhaltroniker®

Fibutroniker

Infos zu den Weiterbildungen finden Sie in unserem Beitrag
Fortbildung mit Zukunft.



Ihr starker Partner für Fachmedien

Sack Fachmedien ist eine der führenden Fachbuchhandelsgruppen Deutschlands und ein Tochterunternehmen des Verlags Dr. Otto Schmidt. Mit Buchhandlungen, Webshop und professionellen Business-Lösungen bietet Sack individuelle Serviceleistungen für Rechtsanwälte, Steuerberater und Unternehmen. [sack.de](https://www.sack.de)

Online Datenbanken: Beratung aus einer Hand

Möchten Sie Ihre Bibliothek auf Online-Datenbanken umstellen?

Oder nutzen Sie bereits Datenbanken und möchten Ihre Online-Bibliothek erweitern?

In Sachen Datenbankberatung halten wir folgende Services für Sie bereit:



Digitalisierung Ihrer Bibliothek

Mit Blick auf die Kosten analysieren wir Ihren Bedarf an Fachmedien und stellen Ihnen ein optimales Portfolio aus Online-Modulen und Print-Literatur zusammen.



Verlagsübergreifende Beratung

Sie können Datenbanken bei uns vier Wochen lang kostenlos und unverbindlich testen. Während der Testphase stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Anschließend werten wir Ihren Test aus, damit Sie eine genau auf Ihren Bedarf zugeschnittene Lösung erhalten.



SSO-Integration

Mit unserem Single-Sign-On-Verfahren benötigen Sie nur ein einziges Login, um in Ihren Datenbanken zu recherchieren.



Metasuche

Mit Hilfe der Metasuche können Sie Online-Datenbanken führender Anbieter zeitgleich mit nur einer Suchanfrage nach relevanten Inhalten abfragen.



Individuelle Schulungen

Wir bieten individuelle Schulungen zu den Funktionalitäten Ihrer abonnierten Datenbanken.



Umstellungsservice

Wir kündigen bei Bedarf Ihre Print-Medien und übernehmen die Kommunikation mit den verschiedenen Anbietern und Verlagen.

Weitere Informationen unter:
[sack.de/datenbankberatung](https://www.sack.de/datenbankberatung)

Unsere Sales Consultants
stehen Ihnen zur Verfügung:

Mo – Fr von 8:00 – 18:00 Uhr

Tel.: 0221 41 30 75

E-Mail: beratung@sack.de